

## Drittes Kapitel.

Mit dem beginnenden Frühlinge wichen allmählig die ungeheuren Schneemassen, welche das Land bedeckten, und die Landstraßen verwandelten ihre glatten Eisrinden in einen fast unwegfamen Koß, auf dem kaum fortzukommen war. Die jüngeren Glieder der Familie in dem Herrenhause, zu denen man auch eine Tochter des Pfarrers, Luise Grant, zählen konnte, blieben gegen diese Umwandlung nicht gleichgültig. So lange der Schnee die Straßen in brauchbarem Stande erhielt, hatten sie die Freuden des Winters im vollsten Maße genießen können, indem sie nicht nur Ausflüge über Berge und Thäler machten, sondern auch auf dem gefrorenen Spiegel des Sees viele Gelegenheit zur Belustigung fanden. Bei ihren Ausflügen in der Umgegend bedienten sich die Damen sowohl wie die Herren der Reitperde, und die ersteren wurden stets von einem oder einigen Herren der Familie begleitet. Der junge Edwards fand sich täglich mehr in seine Lage, und nahm sogar nicht selten mit einer Sorglosigkeit und Heiterkeit, die für eine Weile alle trüben Erinnerungen aus seiner Seele bannten, an der Gesellschaft Theil. Gewohnheit und der leichte Sinn der Jugend schienen die Oberhand über die geheimen Quellen seiner Unruhe zu gewinnen, obgleich es nicht an Augenblicken fehlte, wo derselbe Widerwille gegen den Richter Temple, welcher sich ihren Gesprächen in den ersten Tagen ihrer Bekanntschaft beigemischt hatte, wieder zu Tage trat.

Es war am Schlusse des Monats März, als Richard Jones Elisabeth und deren Freundin Luise Grant überredete, ihn nach einem Hügel zu begleiten, welcher der Sage nach auf eine eigenthümliche Weise gegen den See überhing.

„Wir kommen auf dem Wege an Billy Kirby's Zuckerschanze vorbei, und können sie bei dieser Gelegenheit in Augenschein nehmen,“ fügte er hinzu. „Niemand in der ganzen Gegend versteht sich so gut auf's Zuckerkochen, als dieser Kirby!“

„Ja, Billy ist ein guter Holzfäller,“ bemerkte Benjamin Penguillon, oder Bump, wie er auch der Kürze wegen genannt ward, der den Zügel des Pferdes hielt, welches so eben der Richter bestieg — „er ist ein guter Holzfäller, und handhabt seine Art vortrefflich. Neulich habe ich Zucker aus seiner Fabrik gesehen, von dem Jungfer Pettybones, meine alte Freundin, sagt, er schmecke, wie der beste Syrup; und Sie wissen wohl, Herr Jones, daß Jungfer Remarkable einen remarkablen Zahn für Süßigkeiten in ihrem Rusknackergesicht stecken hat.“

Ein lautes Gelächter des Friedensrichters folgte dieser beißenden Anspielung, in welches Benjamin Bump aus Leibeskräften einstimmt. Als darauf Alles wohlbehalten im Sattel saß, ging der Zug in schönster Ordnung durch das Dorf. Unterwegs wurde Monsieur le Quoi abgeholt, und nachdem man alsdann die Häuser hinter sich hatte, schlug die Gesellschaft eine der Straßen ein, welche in den Wald hinein führten.

Richard Jones gab sich alle Mühe, seine Begleiter zu unterhalten, bis sie eine Waldlichtung auf dem Gipfel eines Berges erreichten, wo die Tannen und Fichten ganz verschwunden waren, und ein Hain aus Zuckerahornbäu-